

# Gestaltung mit Ebenenstilen

Bild als Puzzle verfremden . . . . . 2 Ebenenstile auf Bild als Maske anwenden. . . . . 5  
Ebenenstile ohne Bild anwenden. . . . . 4



**1** In den Photoshop-Ebenenstilen steckt weit- aus mehr Potenzial, als man gemeinhin vermutet. Wenn man die eingetretenen „Denkpfade“ ver- lässt, eignen sie sich ideal für diverse Verfremdun- gen und Effekte.



CD: PA3\_Vol\_02  
Datei: Wecker

Die Ebenenstile von Photoshop bieten ungemein vielfältige Möglichkeiten der kreativen Bildgestaltung – bis hin zur völligen Verfremdung. Die bei- nahe banalen Namen dieser Photoshop-Werkzeuge – wie „Schlagschatten“, „Glanz“ oder „Kontur“ – lassen überhaupt nicht darauf schließen, welches kreative Potenzial in ihnen steckt, wenn sie einmal „entfesselt“ werden. Und „entfesselt“, das meinen wir hier durchaus wörtlich. Denn die Ebe- nenstile sind obligatorisch an eine Ebeneneigenschaft gekoppelt, die ihre Form determiniert: die Transparenz.

## „Entfesselung“ der Ebenenstile

Ebenenstile wirken entweder innerhalb transparenter Bereiche, innerhalb deckender Bereiche, an deren Rändern oder einer Mischung hiervon. Ist die ganze Ebene deckend, auf die sie angewandt werden, dann werden die Ebenenstile (von wenigen Ausnahmen abgesehen) uninteressant, weil sie dann auch nur entweder flächig wirken oder gar nicht **2**.

## Koppelung an Transparenz

**2-4** Die Möglichkeiten von Ebenenstilen wer- den immer interessanter, je weiter man Ebene und Transparenz voneinander entkoppelt. Links ohne Ebenentransparenz, in der Mitte mit objekt- bezogener Ebenentransparenz, rechts wurde die Motivbezogenheit teilweise entkoppelt (zur Vek- tormaske mit der Motivkontur wurde eine Ebe- nenmaske mit Zufallsinhalt hinzugefügt).

